## Die Soziale Dreigliederung - Konsequenzen

### Eine Vision mit persönlichen, politischen und wirtschaftlichen Konsequenzen

*Bernhard M. Huber, November 2025*

Wir sind es gewohnt, dass politische Entscheidungen in Parlamenten gefällt werden und zwar von den von uns gewählten Abgeordneten. Die Pflichten dieser Abgeordneten sind in Deutschland wie folgt geregelt:

*Grundgesetz Art. 38 (1) Die Abgeordneten des Deutschen Bundestages werden in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl gewählt. Sie sind Vertreter des gesamten Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen.*

Im Idealfall wählen wir einen Kandidaten, weil uns sein politisches Programm bzw. das seiner Partei gefällt und wir erwarten, dass er alles versucht seine Versprechen im Parlament umzusetzen. Mit unserer Wahl hat er von uns einen eindeutigen Auftrag bekommen - an den er aber nach Art. 38 gar nicht gebunden ist. Ist das das nicht äußerst befremdlich? Im Ergebnis hat uns dieser permanente Widerspruch in den Einheitsstaat geführt, in dem nicht den Wahlversprechen gefolgt werden muss, sondern: Die Abgeordneten richten sich nach einem viel mächtigeren Ziel aus, nämlich den Vorgaben der Wirtschaft und deren scheinbar dauerhaft notwendigen Gewinnmaximierung.

Wenn man sich nun fragt, woher die Macht der Wirtschaft kommt, wird man mindestens zu den Anfängen der Industrialisierung zurückgehen müssen, in Deutschland etwa ab 1870. Mit der zeitgleichen Reichsgründung (1871) und der zunehmenden Begeisterung für Technik, Fortschritt und vor allem dem Wunsch nach einem besseren Leben, wurde die Wirtschaft von Seiten der Politik massiv gefördert. Man darf davonausgehen, dass die meisten Menschen die staatliche Wirtschaftsförderung auch heute noch befürworten. So gibt es bis heute „Wirtschaftsförderungsgesetze“ wie etwa dieses Ungetüm: Wirtschaftsstabilisierungsbeschleunigungsgesetz.

Die Politik hat der Wirtschaft aber nicht nur die gesellschaftliche Entwicklung überlassen, sondern auch die individuell-menschliche:

*Grundgesetz Art. 7 (1) Das gesamte Schulwesen steht unter Aufsicht des Staates.*

…wobei der Staat die Lehrpläne nach den Wünschen der Wirtschaft ausrichtet: Er folgt deren Forderungen nach *Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik* (*MINT*). So haben wir heute eine Situation, die sich wie folgt beschreiben läßt: *Die Wirtschaft gibt die Ziele vor und die Politik macht die Wege frei.* Wo bleibt da der Mensch als selbstbestimmtes Individuum? Als solcher kommt er in diesem System nicht vor und würde nur stören. Er wird nur als Konsument, als Arbeiter und gelegentlich als Wähler benötigt! Letzteres ist wichtig, um den Schein einer demokratischen Mitbestimmung wahren zu können. Dass diese völlig übergriffige Situation seit über 150 Jahren funktioniert könnte aber auch an uns selbst liegen:

*Die glücklichen Sklaven sind die erbittertsten Feinde der Freiheit* (Marie von Ebner-Eschenbach, 1830 - 1916)

Es ist dieses alte Denken seit mindestens 1871, *dass es uns doch eigentlich ganz gut geht und wenn es Probleme gibt, werden diese sicher von der Regierung gelöst*.

### Das Ideal der politischen Arbeit

Versucht man ein Ideal der politischen Arbeit zu formulieren, so sollte der Parlamentarier die vom Volk bevorzugte Lebensweise unterstützen, das heißt, er überwacht als Exekutive die Einhaltung von Regeln und Gesetzen, welche sich das Volk (Legislative) selbst gibt. Und jetzt zeigt sich, warum sich der Einheitsstaates so prächtig entwickeln konnte: Nicht nur, dass die Abgeordneten ihre Wahlversprechen nicht erfüllen müssen, sie kennen die vom gesamten Volk bevorzugte Lebensweise gar nicht, weil das Volk diese selbst nicht kennt! Es gibt keine gesamtgesellschaftliche Vorstellung vom Leben. Politik und Wirtschaft haben auch gar keine Interesse daran, dass das Volk eine gemeinsame Vision entwickelt, um ein friedliches und gedeihliches Leben führen zu können. So lange wir keine Vision haben, so lange sind wir keine Gemeinschaft und so kann es auch keinen Frieden geben.

### Eine gesamtgesellschaftliche Vision vom gesunden, sozialen Organismus

Wenn wir Menschen uns nicht von selbst auf den Weg machen und eine gemeinsame *Vorstellung vom Leben* entwickeln, werden wir von Politik und Wirtschaft weiterhin als (glückliche?) Sklaven behandelt. Bei der Suche nach einer solchen Vision, wird man früher oder später auf die Soziale Dreigliederung nach Rudolf Steiner stoßen. Die Dreigliederung ist im besten Sinne eine vollständige, gesamtgesellschaftliche Vision und im Grunde leicht zugänglich (siehe Grafik). Vielfältige Literatur und Videos findet man auf der Webseite des Autors.

Für die weitere Argumentation sei hier auf eine Vortragsgrafik des Autors zurückgegriffen:

Die Grafik zeigt die notwendige Entflechtung des Einheitsstaates und die Erneuerung der immer schon existierenden drei Lebensbereiche:

1. Geistige Produktion: Der Mensch als freies und selbstbestimmtes Individuum
2. Demokratisches Regelwerk: Gleichheit gibt es nur basisdemokratisch; wir alle entscheiden!
3. Materielle Produktion: Wir produzieren nur auf konkreten Bedarf

**Politische Konsequenzen aus Sicht der Sozialen Dreigliederung**

Während im Einheitsstaat die Übergriffigkeit von Wirtschaft auf Staat und Mensch vorherrscht, geht es im sozialen Organismus um die Notwendigkeit der inneren Autarkie der drei Lebensbereiche: Sie müssen sich selbst aus dem eigenen Inneren organisieren und entwickeln, Vorgaben von außen sind abzuwehren. Und immer gilt: Die geistige Freiheit des Menschen muss als Hauptziel ins Zentrum der Maßnahmen gerückt werden.

Und nun wird klar worauf sich das politische, exekutive Handeln zu konzentrieren hat: Schutz und Sicherheit als zentrale Hoheitsaufgaben. Das bedeutet unter anderem:

1. Rückzug der Politik aus dem Geistesleben: Freie Schulen, freie Presse, freie Richter …
2. Rückzug der Politik aus dem Wirtschaftsleben: Keine Wirtschaftsförderung, keine Lobbyismus, keine Steuern …
3. Rückzug auf die Hoheitsaufgaben: Schutz und Sicherheit; Überwachung (Exekutive) der Umsetzung und Einhaltung der Gesetze; keine eigenständige Gesetzgebung; die Legislative geht vom Volk als Ganzes aus. Natürlich gelten die Schutzgesetze in allen drei Lebensbereichen …

**Wirtschaftliche Konsequenzen aus Sicht der Sozialen Dreigliederung**

Die Wirtschaft muss ihre eigentlichen Aufgabe erkennen und wahrnehmen: Sichere, Natur und Mensch schonende Versorgung der Menschen mit den erforderlichen Konsumgütern. Aber dieses Erforderliche wird in Art, Preis und Menge nicht von der Politik bestimmt, sondern von Akteuren der Wirtschaft selbst: Den Produzenten, Händlern und Konsumenten. Während das Geistesleben von unserer Individualität und Freiheit lebt, das Rechtsleben nur von uns allen demokratisch gestaltet wird, beruht das Wirtschaftsleben auf vertraglicher Gestaltung zwischen Gruppen von Produzenten und Konsumenten (Assoziationen) - sie allein bestimmen Art, Menge und Preis der Konsumwaren. Hierzu ist u.a. notwendig:

1. Rückzug der Wirtschaft aus dem Geistesleben: Nutzung der frei werdenden Kreativität
2. Rückzug der Wirtschaft aus der Politik: Eigenfinanzierung aller wirtschaftlichen Vorhaben
3. Der Bedarf der Konsumenten treibt die Produktion – nicht umgekehrt
4. Finanzierung des freien(!) Geisteslebens (Schulen, Wissenschaft, …, Kunst, Soziales) aus dem freien Kapital der Wirtschaft, ohne den Umweg über staatliche Steuern

**Persönliche Konsequenzen aus Sicht der Sozialen Dreigliederung**

Jeder Einzelne ist aufgefordert sich mit der sozialen Dreigliederung zu befassen. Dies gilt besonders dann, wenn man vorurteilsbehaftet diese Idee ablehnt. Jeder möge selbst prüfen, ob die Gerüchte über Rudolf Steiner stimmen, wie etwa: *Steiner war Rassist, Antisemit*[1], *demokratiefeindlich*[2], *die Dreigliederung ist ein Dogma*[3]. Ein ganz besonderes Argument gegen die Dreigliederung ist: *Diese Idee ist über hundert Jahre alt und hat schon damals nicht funktioniert.* Das ist zwar richtig, aber die Idee der Demokratie ist über 2500 Jahre alt und hat auch noch nie funktioniert - und doch wollen wir sie haben. Also, das Alter einer Idee sagt wohl nichts über deren Sinnhaftigkeit aus!

Persönliche Konsequenzen zu ziehen heißt also: *Informiere Dich selbst an den Quellen*. Hierzu gibt es beispielsweise die umfangreiche Literatur- und Videoliste auf der Webseite des Autors.

[1] Der Rassismus- und Antisemitismusvorwurf ist längst widerlegt: Frankfurter Memorandum

[2] Dass die Dreigliederung ohne demokratisches Rechtsleben nicht funktioniert, kommt in allen Schriften Steiners zur sozialen Frage vor.

[3] Ein sozialer Organismus, der sich entwickelt und ständig verändert (wie jeder Organismus) kann ganz grundsätzlich kein Dogma sein. Auch hat sich Steiner immer wieder dagegen verwahrt, dass die Dreigliederung ein Programm sei, also etwas, was man schematisch umsetzen kann. Betont wird auch, dass es um die bestmögliche Annäherung an das Ideal der Dreigliederung geht und nicht um einen perfekten Endzustand - den es bei einem lebendigen Organismus ja auch gar nicht geben kann!

**Wo beginnen? Eine Dreigliederungspartei?**

Jede Idee landet immer erst als geistiger Vorgang in unseren Köpfen und je kräftiger sie sich nach *vorne schiebt* desto mächtiger wird der Wille und die Kraft zur Umsetzung, zur Tat. Die Idee der sozialen Dreigliederung unterscheidet sich von allen anderen Gesellschaftsmodellen dadurch, dass es bei ihr um eine völlig neue und dennoch natürliche Form des Zusammenlebens geht, also braucht es viele, die sich vorurteilsfrei mit der Dreigliederung befassen.

Es gibt in Deutschland und Österreich bereits eine größere Gruppe von ca. 17.000 Menschen, welche die Partei dieBasis mit dem Anspruch gegründet haben, die Idee der sozialen Dreigliederung zu verfolgen. Ihr Rahmenprogramm macht hierzu eine klare Aussage: Es geht um die ***Entflechtung des geistig-kulturellen, rechtlichen und wirtschaftlichen Bereichs*** (siehe Grafik). Dieser Ansatz eines völlig neuen Denkens muss sich noch stärker in den Köpfen der Mitglieder verankern, damit auf der politisch-programmatischen Ebene die ersten Konsequenzen gezogen werden können. Zusammenfassend erscheint folgende Vorgehensweise sinnvoll:

1. Weiteres Vertiefen und Verbreiten der Idee der sozialen Dreigliederung - innerhalb und außerhalb der Partei - durch Vorträge, Lehrgänge, Workshops, Literaturstudium und Teilnahme bzw. Initiierung von Alternativen zum Einheitsstaat.
2. Der Gruppe der dieBasis-Mitglieder kann hier eine besonders bedeutende Rolle zufallen, wenn sich denn auch bei ihnen die Dreigliederungs-Erkenntnis durchsetzt.
3. Aus dieser Dreigliederungs-Erkenntnis heraus werden sich erste, *wählergerechte* Aussagen zur weiteren Gestaltung des Parteiprogramms ergeben.
4. Wesentlich erscheint, dass dieBasis das „Spielfeld“ der etablierten Parteien verläßt, sich also nicht auf einen völlig unwirksamen Kampf gegen das etablierte Machtgefüge einläßt, sondern auf einer ganz anderen, hier angedeuteten Ebene agiert: Es gilt eine gesamtgesellschaftliche Vision zu entwickeln und die Menschen mitzunehmen.

Die ersten Schritte auf dem Weg zum Ideal der Dreigliederung sind möglich und dringend geboten, damit die Entflechtung des Einheitsstaates begonnen werden kann, hin zu einem Geistesleben in Freiheit, einem Rechtsleben in Gleichheit und einem Wirtschaftsleben in Brüderlichkeit.

Bernhard M. Huber
Bernhard.Huber@soziale3gliederung.com